

Pressemitteilung: 14 187-106/26

Produzierender Bereich mit Umsatzanstieg von 0,8 % im Februar 2026

Beschäftigung und Arbeitsvolumen leicht rückläufig

Wien, 2026-05-29 – Mehr als 80 000 Unternehmen des produzierenden Bereichs (Industrie und Bau) mit rund 950 000 unselbständig Beschäftigten erzielten laut Statistik Austria im Februar 2026 einen Umsatz von 30,4 Mrd. Euro. Im Vergleich zum Vorjahresmonat bedeutet das einen Umsatzanstieg von 0,8 %.

„Die konjunkturelle Entwicklung des produzierenden Bereichs zeigte sich im Februar 2026 heterogen: Während die österreichische Industrie mit einem Umsatzplus von 1,6 % auf 26,6 Mrd. Euro leichte Erholungstendenzen erkennen ließ, blieb die Lage im Bauwesen weiterhin angespannt und verzeichnete mit einem Rückgang von 4,8 % erneut Einbußen. Gleichzeitig gingen sowohl Beschäftigung als auch geleistete Arbeitsstunden in Industrie und Bau zurück“, so Manuela Lenk, fachstatistische Generaldirektorin von Statistik Austria.

Umsatzanstieg im produzierenden Bereich im Februar 2026

Den nominellen Daten für Februar 2026 liegen die Ergebnisse von 80 261 Unternehmen des gesamten produzierenden Bereichs (Industrie und Bau) zugrunde. Diese realisierten mit 950 880 unselbständig Beschäftigten (-1,5 % im Vergleich zu Februar 2025) und 123,8 Mio. geleisteten Arbeitsstunden (-1,0 %) **Umsatzerlöse** in Höhe von 30,4 Mrd. Euro. Das entspricht einem Anstieg von 0,8 % im Vergleich zum Februar 2025 (arbeitstägig bereinigt ebenfalls +0,8 %). Der Umsatz in der Industrie lag im Februar 2026 mit 26,6 Mrd. Euro nominell um 1,6 % über dem Niveau vom Februar 2025, der Umsatz im Bau fiel hingegen um 4,8 % auf 3,8 Mrd. Euro. Somit setzte ein Unternehmen des produzierenden Bereichs im Februar 2026 mit durchschnittlich 12 Mitarbeiter:innen rund 379 000 Euro um (siehe Tabelle 1).

Produktionszunahmen in der Industrie im Februar 2026

Im Vergleich zum Februar 2025 stieg der **abgesetzte Produktionswert** im gesamten Industriebereich (Abschnitte B bis E der ÖNACE 2025) im Februar 2026 nominell um 2,2 % auf 26,3 Mrd. Euro. Dabei verzeichneten 8 der 10 größten Industriebranchen im Vergleich zum Vorjahresmonat Produktionszunahmen (siehe Tabelle 2). Hauptverantwortlich für den Umsatzanstieg im Sachgüterbereich war dabei die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+15,1 % auf 1,5 Mrd. Euro), gefolgt von Metallerzeugung und -bearbeitung (+8,5 % auf 2,1 Mrd. Euro) und Maschinenbau (+6,6 % auf 2,6 Mrd. Euro). Der Bereich Energieversorgung ging hingegen im Vergleich zum Vorjahresmonat mit -2,8 % auf 6,4 Mrd. Euro zurück (siehe Tabelle 2).

Tabelle 1: Ergebnisse der Unternehmen – Februar 2026

ÖNACE-2025-Gliederung ¹	Unternehmen	Unselbständig Beschäftigte	Brutto-Verdienste in Mio. Euro	Umsatz in Mio. Euro	Umsatzveränderung	
	Stand Ende Februar 2026		Februar 2026		nominell in % ²	a. b. in % ³
Industrie	40 875	693 016	3 047,8	26 598,1	1,6	1,6
Herstellung von Waren	32 664	638 948	2 776,8	19 695,9	4,0	–
Energieversorgung	5 335	32 085	187,0	6 361,3	–4,4	–
Wasser- und Abfallentsorgung	2 876	21 983	83,9	540,9	–6,7	–
Bau	39 386	257 864	972,5	3 794,5	–4,8	–4,8
Produzierender Bereich insgesamt	80 261	950 880	4 020,3	30 392,5	0,8	0,8

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. –3) Arbeitstägig bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 2: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs, Wert der abgesetzten Produktion, Februar 2026

Sachgüterbereich	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹
	Februar 2026	
Industrie (insgesamt)	26 331,8	2,2
Energieversorgung	6 364,1	–2,8
Maschinenbau	2 554,8	6,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	2 133,6	8,5
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1 986,0	0,3
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 508,3	15,1
Herstellung von Metallerzeugnissen	1 380,7	–2,2
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 206,7	5,7
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	948,1	6,6
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb und Korkwaren (ohne Möbel)	892,6	1,9
Getränkeherstellung	875,6	4,9

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Konjunktur in Österreich finden Sie auf unserer Website. Ebenso steht eine detaillierte Darstellung und Beschreibung der wichtigsten konjunkturrelevanten nominellen Daten für den produzierenden Bereich zur Verfügung. Einen Überblick über die Wirtschaftsentwicklung Österreichs anhand von 80 Konjunkturmerkmalen bietet zudem der Konjunkturmonitor von Statistik Austria.

Informationen zur Methodik, Definitionen:

Konjunktur:

Die Hauptergebnisse basieren zum einen auf den primärstatistischen Daten der Konjunkturerhebung im produzierenden Bereich, zum anderen auf einem modellbasierten Ansatz zur Datenergänzung (MDE). Letzterer versucht sowohl die Merkmalszusammenhänge der monatlichen Konjunkturerhebung einzubinden als auch die Informationen aus den verschiedenen Verwaltungsquellen effizient zu nutzen. Dadurch soll die Struktur der Grundgesamtheit (somit 100 %) der Konjunkturstatistik im produzierenden Bereich auf Aktivitätsebene

als Kombination aus Primärdaten, Sekundärdaten und Modellrechnung dargestellt werden. Detaillierte methodische Beschreibungen finden sich auf unserer [Website](#) unter „Dokumentationen“. Den **Unternehmensergebnissen** liegen dabei alle dem produzierenden Bereich zuzurechnenden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen zugrunde.

Der Begriff Industrie entspricht hier dem produzierenden Bereich ohne Bau (ÖNACE 2025 – Abschnitte B bis E) und beinhaltet auch Gewerbebetriebe. Somit ist dieser Begriff nicht vollständig ident mit dem Begriff Industrie laut Kammersystematik der Wirtschaftskammer Österreich.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria von der fachstatistischen Generaldirektorin Manuela Lenk und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik der Konjunkturstatistik wenden Sie sich bitte an:

Martin Hirsch, Tel.: +43 1 711 28-7627, E-Mail: martin.hirsch@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA

Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich vorbehalten. Eine Weiterverwendung ist bei Quellenangabe und korrekter Wiedergabe gestattet.